

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan www.wundo.ch

HEUTE
GROSSAUFLAGE

WIR SUCHEN:
Monteur
im Schichtbetrieb (m/w)
per sofort.
Weiter Infos unter:
www.rzjob.ch

Kaisergeburt
Der Ökoboomb weitet sich in die Spitäler aus: Kaisergeburt statt Kaiserschnitt. 26

Grosse Tage
Hugo Koblet war der erste Nichtitaliener, der den Giro d'Italia gewann. 31

RAUMPARTNER
Nachhaltige Immobilienberatung
Immobilienverkauf | Immobilienbewertung
Projektentwicklung | Erstvermietung
Klaus Schneeberger | 079 207 70 82
www.raumpartner.ch | kontakt@raumpartner.ch

Grabs
Eine neue Verkehrskommission gebildet 7

Buchs
NTB bietet Jugendlichen Vorlesungen 9

Ostschweiz
Die Windenergie spürt den Gegenwind 11

Sevelen
Podestplätze für sieben junge Werdenberger 34



Gams
Die Strickrunde Gams «lismet» für einen guten Zweck. 9

Gerichtsfall um Heidi-Wasser

Mels Der ehemalige Geschäftsführer der «Heidi-Quelle» steht heute vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 47-jährigen Bündner vor, über 450 000 Franken zu Lasten der damaligen Melsener Wasser AG ergaunert zu haben. Sie fordert deshalb zwei Jahre Gefängnis, davon sechs Monate vollziehbar und 18 Monate bedingt bei einer Probezeit von drei Jahren. Mit den aktuellen Bemühungen, die Heidi-Quelle neu zu nutzen, hat der Rechtsstreit nichts zu tun. Ein Liechtensteiner Investor plant, zehn Millionen zu investieren. (wo) 5

ANZEIGE



Chinesische Fachkompetenz mit Schweizer Qualität

- Therapien ohne Chemie
- Natürlich gesund
- Von vielen Krankenkassen unterstützt

Sinovital Zentrum für TCM
Bahnhofstrasse 34
9470 Buchs
T 081 740 00 31
www.sinovital.ch

Bühne am seidenen Faden

Wildhaus Mit der nächsten Spielsaison der Puppenbühne werden 40 Jahre voll sein. Falls sich keine Freiwilligen finden, um das Werk weiterzuführen, könnte dies das Aus bedeuten.

Adi Lippuner
redaktion@wundo.ch

Alljährlich wird durch eine stattliche Zahl Freiwilliger bei der Wildhauser Puppenbühne je ein Stück für Kinder und für Erwachsene erarbeitet. Was hinter jeder Spielsaison steckt, wird erst deutlich, wenn mit den Frauen und Männern, die sich Jahr für Jahr

für dieses Kulturkleinod einsetzen, gesprochen wird. Da sind beispielsweise Irmgard und Stefan Litscher, Gründungsmitglieder des Vereins und damit Engagierte der «ersten Stunde». Seit 40 Jahren ist das Ehepaar dabei, hat unzählige Stunden für die Puppenbühne investiert und dabei viel Freude erlebt. «Wir bereuen keinen einzigen Tag, doch

nach der nächsten Spielsaison ist Schluss», so ihre Aussage.

Ein Verlust der Wildhauser Puppenbühne würde von Seiten Toggenburg Tourismus sehr bedauern, wie Tanja Loher, Leiterin Marketing, betont. «Die Vorstellungen sind sehr gut gebucht, wir machen den Vorverkauf und sehen jeweils, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene gerne ins

Puppentheater gehen.» Gemeindepresident Rolf Züllig bezeichnet die Puppenbühne als wichtige Institution im gesamten Angebot der Feriendestination. «Es ist für kleine und grosse Gäste ein besonderes Erlebnis. Gerade im Zeitalter der modernen Medien ist es wohlthuend, wenn eine Geschichte mit Hilfe von Puppen erzählt wird.» 3



Die Aufführungen der Puppenbühne Wildhaus faszinieren Kinder und Erwachsene.

Bild: Adi Lippuner

Präsident Macron betritt heikles Terrain

Frankreich Im Wahlkampf präsentierte Emmanuel Macron ein umfassendes Wirtschaftsprogramm. Er wird es aber nicht einfach haben, seine Ideen umzusetzen. Bereits zeichnet sich Widerstand von links und rechts ab. Der neue Präsident scheut sich nicht, heilige Kühe wie etwa die 35-Stunden-Woche anzutasten. Um Proteste zu verhindern, soll die Arbeitnehmerschaft von Fall zu Fall mitentscheiden. Weiter will er in den nächsten zwei Jahren 48 Milliarden Euro investieren. Um das Geld dafür freizumachen, sollen 120 000 Beamtenstellen gestrichen werden. Zudem will er die Unternehmenssteuern deutlich senken. Neben diesen liberalen Massnahmen will er aber auch eine staatliche Arbeitslosenversicherung schaffen. (red) 29

Die Kältefolgen verlangen Geduld

Region Die ungewöhnliche Kälte von vor zwei Wochen hat Spuren hinterlassen. Dennoch sagen Fachleute, es bestehe kein vorzeitiger Handlungsbedarf. Es gelte, auf die Natur zu vertrauen – und Geduld walten zu lassen. Denn man könne sich nämlich bei vielen Pflanzen auf den Reparaturmechanismus der Natur verlassen. (wo) 7

Zum 10. Mal «die Flingscht»

Buchs 300 Kinder und Jugendliche haben am Kids Cup teilgenommen. Die Besten durften am Final um den «flingscht Werdenberger» teilnehmen. Aisha Camara schaffte es dabei zum 10. Mal in Folge ganz zuoberst aufs Sprint-Podest. Aus Altersgründen war sie am Samstag zum letzten Mal dabei. (fs) 33



Aisha Camara gewann die zehnte Goldmedaille im Sprint – und gleichzeitig den Dreikampf. Bild: PD

Jahresrechnung besser als erwartet

Buchs Gestern Abend fand die Bürgerversammlung der Stadt Buchs statt. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit und wurde diskussionslos verabschiedet.

Die Jahresrechnung der Stadt Buchs schloss trotz Defizit besser ab, als das Budget erwarten liess. Der Verlust beträgt 0,65 Mio. Budgetiert wären 2,95 Millionen Franken gewesen. Dieser bessere Abschluss wurde vor allem dank einer einmaligen Steuer-Rückzahlung bei den juristischen Personen von rund 1,5 Millionen Franken sowie dank rund 0,6 Millionen tieferen Ausgaben bei der Schule ermöglicht. «Auch die Hochrechnung an der Budget-Bürgerversammlung vom November 2016 prognostizierte noch einen Verlust von 1,85 Millionen Franken», sagte Stadtprä-

sident Daniel Gut. Er erläuterte an der Bürgerversammlung von gestern Abend in der Mehrzweckhalle des Berufs- und Weiterbildungszentrums zur Jahresrechnung die verschiedenen Posten, die zu Abweichungen gegenüber dem Budget geführt hatten. Neben der Steuerrückzahlung und der Schule trugen auch um 0,17 Millionen höhere Einnahmen aus den Grundbuchgebühren sowie tiefere Ausgaben im Bereich der Sozialen Wohlfahrt (0,35 Millionen Franken) zum gegenüber dem Budget tieferen Defizit bei. Die Jahresrechnung und der Antrag, den Aufwand-

überschuss mit einem Eigenkapitalbezug zu decken, wurde von den 221 anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einstimmig angenommen.

EW mit über 5 Millionen Gewinn

Auch die Jahresrechnung des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs wurde einstimmig angenommen. Diese schloss mit einem Gewinn von über 5 Millionen Franken viel besser ab als budgetiert. «Dies ist ein Rekordgewinn», freute sich der Stadtpräsident. Laut Voranschlag hätte der Einnahmenüberschuss

etwas über 1 Million Franken betragen. In der allgemeinen Umfrage informierte Daniel Gut über die Fortschritte bei der Sanierung der Buchser Spielplätze. Für den Spielplatz Kappeli sollen die Kosten für eine Erneuerung geprüft werden. Ebenfalls informierte er über eine geplante Teilrevision des Baureglements und Zonenplans aufgrund des neuen Planungs- und Baugesetzes des Kantons St. Gallen, das am 1. Oktober in Kraft treten wird.

Ein Bürger forderte danach ein Reitverbot am Wettibach und ein anderer eine Bewirtschaftung der Parkplätze. (kru)

